



Die Nordfledermaus in Sachsen

Einen Gebirgsbewohner bewahren



Angepasst an ein Leben in der Kälte

Fakten zur Nordfledermaus

Die Nordfledermaus ist eine Charakterart der Taiga und bewohnt die nördlichen Nadelwälder Eurasiens. Sie ist die einzige Fledermausart, die sogar nördlich des Polarkreises reproduziert. In Mitteleuropa besiedelt sie vorrangig Gebirgslagen und bezieht typischerweise Quartiere an Gebäuden. Die Wochenstubengesellschaften umfassen 15 bis 50 weibliche Alttiere, die in

der Regel im Juni jeweils ein Junges bekommen. Nach drei bis vier Wochen sind die Jungtiere bereits flugfähig und bald selbstständig. Die Überwinterung erfolgt in kalten unterirdischen Bergbaustollen, Höhlen oder Felsspalten mit Temperaturen von 0 bis 5 °C. Weitere Quartiere werden oberirdisch in Spalten an Gebäuden vermutet. Die Tiere sind ortstreu und kehren jedes Jahr in ihre angestammten Quartiere zurück.

● Masse:
● 9 bis 13 g

● Spannweite:
● 24 bis 27 cm

● Kopf- Rumpf-Länge:
● 45 bis 67 mm



Hauptnahrung: Mücken, Fliegen, kleine Nachtschmetterlinge

Sommerquartier: Spalten an Gebäuden

Winterquartier: Höhlen, Stollen, möglicherweise auch in Häusern

Jagdgebiet: über Wiesen, an Gehölz- und Waldrändern, an Straßenlaternen

Lebensraum: Gebirgslage mit hohem Wald- und Gewässeranteil

Höchstalter: 21 Jahre

Ein schwarzes Gesicht und schwarze Ohren, dazu die goldgelben Haarspitzen sind Erkennungsmerkmale dieser mittelgroßen Fledermausart.

Foto: E. Grimberger

Kulturfolger

Die Nordfledermaus ist eine typische Gebäudefledermaus. Alle bekannten Wochenstuben und Sommergesellschaften und auch die Männchenquartiere befinden sich ausschließlich an Gebäuden.

Ein typisches Quartiergebäude der Nordfledermaus hat in Sachsen folgendes Aussehen:

- ✓ ein- bis zweigeschossiges Ein- oder Mehrfamilienhaus mit Sattel- bzw. Giebeldach
- ✓ Dach und Schornstein mit Schieferdeckung
- ✓ Fassaden der Giebelseiten mit bis zur Traufe reichender Holz- oder Schieferverkleidung



Typische Quartiere der Nordfledermaus befinden sich in Spaltenräumen an Gebäuden, meist hinter Schiefer- oder Holzverkleidungen.

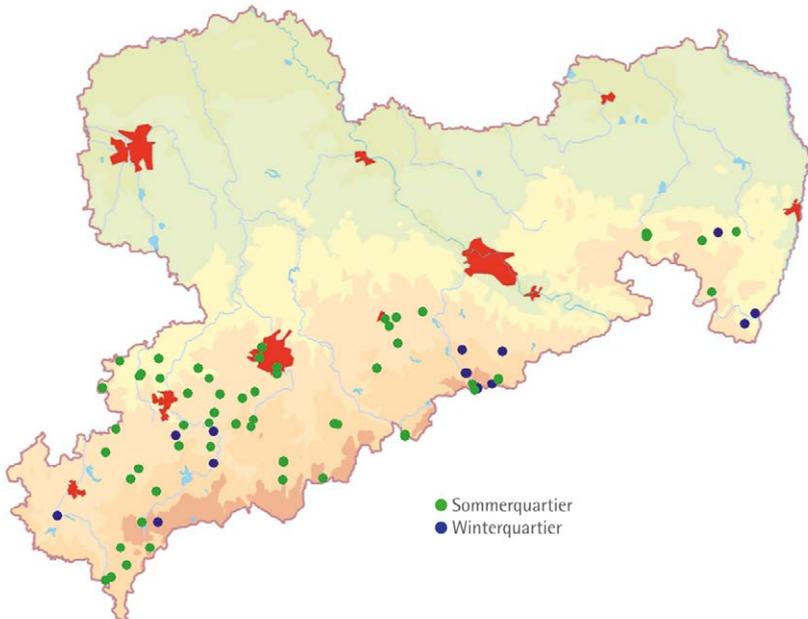
Foto: J. Schulenburg

Verbreitung in Sachsen

Sachsen stellt einen bedeutenden Verbreitungsschwerpunkt der Art innerhalb Deutschlands dar. Nordfledermäuse bewohnen hier waldreiche Lagen des Hügel- und Berglandes bis in die Kammlagen. Die Vorkommen reichen vom Vogtland über das Erzgebirge, Oberlausitzer Bergland bis zum Zittauer Gebirge. Östlich von Chemnitz, im Dresdner Elbtal und in der Sächsischen Schweiz ist die Art dagegen selten. Insbesondere aus dem Erzgebirge gelangen in den vergangenen Jahrzehnten im Vergleich zu anderen Bundesländern relativ viele Quartierfunde.

Möglicherweise findet die Art in den wald- und wiesenreichen Gebirgsdörfern mit zahlreichen schiefer- und holzverkleideten Häusern und den vielen bergbaulich entstandenen unterirdischen Stollensystemen ganzjährig ideale Lebensbedingungen.

Ein in Deutschneudorf (Erzgebirgskreis) 1967 beringtes Weibchen, Wiederfund 1989 in Ebersdorf bei Ludwigstadt (Landkreis Kronach), stellt mit 21 Jahren und 9 Monaten den Altersrekord für diese Art.



Die Quartiere der Nordfledermaus befinden sich in Sachsen nur in den Mittelgebirgsbereichen.
Datenquelle: Zentrale Artdatenbank (ZenA) beim LfULG, Daten ab 2010

Unentdeckter Mitbewohner

Bei allen Quartieren der Nordfledermaus handelt es sich um stark wärmebegünstigte Spaltenräume in Gebäuden. Die äußere Temperaturentwicklung wird dadurch gepuffert. Gleichermäßen bieten sie Schutz vor Beutegreifern und Quartierkonkurrenten. Typische Plätze sind:

- Quartiere hinter Wand- beziehungsweise Fassadenverkleidungen aus Holz, Schiefer oder Blech auf Holzunterlattung
- Quartiere im Zwischendach, zwischen Mauerwerk und Dachauflage oder in der Dachkonstruktion
- Quartiere in der Schornsteinverkleidung, zwischen dem Schornstein und der Holzschalung/Schieferverkleidung



GUT ZU WISSEN:

Nordfledermäuse nutzen überwiegend bewohnte und intakte Gebäude. Funktionsgebäude wie Scheunen, Werkhallen oder Garagen werden nur sehr selten, Ruinen oder andere im Verfall befindliche Gebäude überhaupt nicht besiedelt.



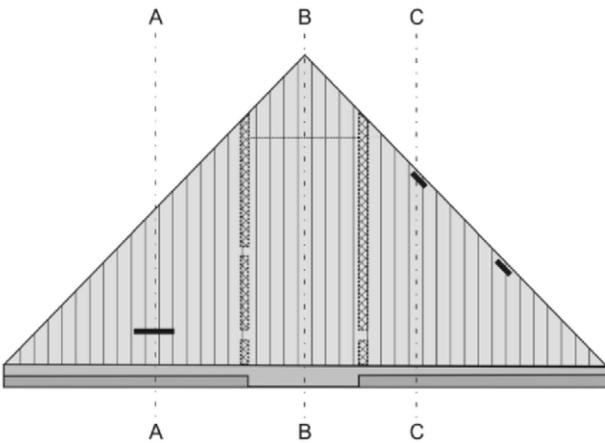
An der Fassade werden gern Holz- oder Schieferverkleidungen besiedelt.



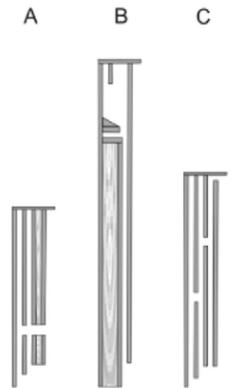
Die Schornsteinverkleidung mit Einschluß unter dem Essenkopf ist ein Quartier-Klassiker. Fotos: J. Schulenburg

„Wie kann ich ein Quartier für die Nordfledermaus schaffen?“

- Anbringen von mindestens 1 m² großen, mehrkammerigen und mehrteiligen Kastenkonstruktionen
- Dreikammerige Grundkonstruktion mit 18 bis 20 mm breiten Spaltenräumen und unterschiedlichen Einschlüpfen
- Mikroklimatisch unterschiedliche Hangplätze mit gedämmten Spalten (Schnitt A und B) und Wärmekammer (Schnitt B)
- Weitere Informationen erhalten Sie bei der unteren Naturschutzbehörde.



Prinzipische Zeichnung eines mehrkammerigen Spezialkastens, rechts Querschnitte.



Quelle: NSI Freiberg (2019)



Beispiele für Anbringungsmöglichkeiten von Kästen (grau):
 Giebelkasten (links)
 Traufkasten (mitte)
 Fassadenkasten (rechts)
 Quelle: NSI Freiberg (2019)

Weiterführende Literatur:

SCHMIDT, C. (2014): Fledermausquartiere an Gebäuden. Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden, 68 S. und CD

„Ich möchte mein Haus renovieren. Was muss ich beachten?“

Überprüfen Sie vor Baumaßnahmen, ob an ihrem Gebäude Fledermausquartiere bestehen. Im Zweifelsfall oder bei Hinweisen auf Fledermäuse sollten Sie auf jeden Fall einen Fledermausspezialisten zu Rate ziehen. Führen Sie keine Umbauten durch, wenn Fledermäuse anwesend sind. Bei Wochenstuben oder Sommerquartieren sollten die Arbeiten möglichst zwischen Oktober und März ausgeführt werden. Falls die Fledermäuse das Quartier bereits im Sommer verlassen, können entsprechende Arbeiten auch eher durchgeführt werden. Dies setzt jedoch voraus, dass ein Spezialist das Quartier auf Abwesenheit von Tieren geprüft hat. Vorhandene Quartiere sowie die Ein- und Ausflüge sollten unbedingt im Originalzustand

erhalten werden. Das Anbringen von Isolationsmaterialien und Wärmedämmung kann das Mikroklima im Quartier verändern. Auch in diesem Fall ist rechtzeitig ein Fledermausspezialist zu kontaktieren. Auf Flächen, mit denen Fledermäuse in Kontakt kommen können, dürfen nur ungiftige Holzschutzmittel und Farben angewendet werden. Auch diese Arbeiten sind nur in Abwesenheit der Fledermäuse durchzuführen. Falls eine dauerhafte Beeinträchtigung der Quartiere unumgänglich ist, sind rechtzeitige Ersatzmaßnahmen erforderlich. Bitte kontaktieren Sie dazu einen Fledermausexperten und die untere Naturschutzbehörde.



Ihre Ansprechpartner im zuständigen Landratsamt:

- | | | |
|-------|---------------------------|---|
| ■ BZ | Telefon: 03591 5251-68001 | E-Mail: umwelt-forst@lra-bautzen.de |
| ■ C | Telefon: 0371 488-3602 | E-Mail: umweltamt@stadt-chemnitz.de |
| ■ ERZ | Telefon: 03735 601-6216 | E-Mail: naturschutz@kreis-erz.de |
| ■ FG | Telefon: 03731 799-4144 | E-Mail: nr.vollzug@landkreis-mittelsachsen.de |
| ■ GR | Telefon: 03581 663-3106 | E-Mail: naturschutzbehoerde@kreis-gr.de |
| ■ PIR | Telefon: 03501 515-3401 | E-Mail: umwelt@landratsamt-pirna.de |
| ■ V | Telefon: 03741 300-2130 | E-Mail: landratsamt@vogtlandkreis.de |
| ■ Z | Telefon: 0375 4402-26333 | E-Mail: landforstnatur@landkreis-zwickau.de |

Häufig gestellte Fragen:

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/fledermaeuse/18829.html>

Fledermausschutz in Sachsen:

<https://fledermausschutz-sachsen.de>

**Herausgeber:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: +49 351 2612-0
Telefax: +49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smekul.sachsen.de
www.lfulg.sachsen.de

Das LfULG ist eine nachgeordnete Behörde des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL). Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

Redaktion:

Abteilung Naturschutz, Landschaftspflege
Telefon: +49 3731 294-2001
Telefax: +49 3731 294-2099
E-Mail: abt6.lfulg@smekul.sachsen.de

Autoren:

Jochen Schulenburg, Caroline Schulze, Dr. André Günther
nsi-freiberg@naturschutzinsitut.de

Fotos:

Titel: Nordfledermaus (E. und R. Francke)

Gestaltung und Satz:

Serviceplan Solutions 1 GmbH & Co. KG

Druck:

Harzdruckerei GmbH

Redaktionsschluss:

20.08.2021

Auflagenhöhe:

8.000 Exemplare

Papier:

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: +49 351 2103-672
Telefax: +49 351 2103-681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

*Täglich für
ein gutes Leben.*

www.lfulg.sachsen.de